

ALT-HOMBERG
BAERL
BERGHEIM
FRIEMERSHEIM
HOCHHEIMERICH
HOCHHEIDE
RHEINHAUSEN-
MITTE
RUMELN-
KALDENHAUSEN

Das Albert-Einstein stellt sich vor

Rumeln-Kaldenhausen. Das Albert-Einstein-Gymnasium in Rumeln-Kaldenhausen möchte sich vorstellen und bittet Eltern für Montag, 21. November, um 19 Uhr zu einem Informationsabend in der Aula der Schule, Schulallee 11. Dort werden nicht nur die Leitideen der Schule vorgestellt, sondern es wird auch über die vielen Angebote und Möglichkeiten im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich informiert. Am Samstag, 26. November, folgt dann von 10 bis 13 Uhr der Tag der offenen Tür für Viertklässler und ihre Eltern. Mit Präsentationen und Mitmachaktionen möchte die Schule sich und ihr Schulprogramm vorstellen. Unter anderem besteht die Möglichkeit, bei naturwissenschaftlichen Experimenten mitzumachen und dem 3D-Drucker bei der Arbeit zuzusehen.

SERVICE

APOTHEKEN

Ulmens-Apotheke, Homberg, Uettelheimer Weg 48, (02066) 12251.
Goethe-Apotheke, Moers, Moers-Mitte, Goethestr. 1, (02841) 8814700.

INFO & SERVICE

WAZ/NRZ Leserservice, 9-18 Uhr, Friedrich-Alfred-Straße 93, (0800) 6060720.

MESSEN & MÄRKTE

Wochenmarkt Bergheim, 8-13 Uhr, Marktplatz, Alfred-Hitz-Platz.
Wochenmarkt Friemersheim, 8-13 Uhr, Marktplatz, Kaiser-/Kronprinzenstraße.
Wochenmarkt Homberg, 8-13 Uhr, Marktplatz, Bismarckplatz.

VEREINE & VERBÄNDE

Hausfrauenstammtisch, ehemalige Mitglieder des DHB Netzwerk Haushalt, Gaststätte des VfL Rheinhausen am Stadion in Bergheim, Rheinhausen, In den Peschen 100, 16.30 Uhr.

SINGEN & MUSIZIEREN

MGV Frohsinn Friemersheim, Krefeld Elfrath, 16-18 Uhr, Ökumenisches Gemeindezentrum Krefeld-Elfrath, Probe, Alte-Rather-Straße 105.
Männer- und Frauenchor Rumeln, 17.45-19.15 Uhr, Pfarrheim St. Marien, Chorprobe, Rumeln, Marienstraße 2.

1. Akkordeon-Orchester Rheinhausen, 19 Uhr, Haus der Jugend, Probe, Hochheimerich, Friedrich-Alfred-Straße 14.

SENIOREN

Bingo, Geselligkeit, Geschwindigkeit, Gleichgesinnte treffen, AWO Rumeln-Kaldenhausen, Rumeln-Kaldenhausen, Kapellener Straße 24 a, 18 Uhr, (02151) 405084.
Herrenstammtisch mit Heinz Bozencki, Awo-Begegnungs- und Beratungszentrum Lene Reklat, Hochheimerich, Friedrich-Ebert-Straße 147, Café Glück-Auf, 16.30-17.30 Uhr, (02065) 302298.

Blitzer

Im Westen. Das städtische Ordnungsamt blitzt heute an folgenden Stellen: Grenzstraße (Hochheide), Halener Straße, Ruhrorter Straße (Alt-Homberg), Hochfeldstraße (Rumeln-Kaldenhausen), Lindenallee und Neustraße (Bergheim).

Geh deinen eigenen Weg!

Kom'ma-Theater feierte mit dem Mutmachstück „Jinga und die 1000 Möglichkeiten“ Premiere

Eva Arndt

Rheinhausen. „Ich kann das. Ich traue mich. Ich kann alles werden, was ich will. Aber nur, wenn ich will.“ Ein Mutmachstück für Mädchen und Jungen, eine echte Hilfe fürs Leben zeigte Schauspielerinnen Anja Klein am Sonntag im Kom'ma Theater. Es ist eigentlich eine neue Version von Pippi Langstrumpf. Das Mädchen heißt Jinga und es traut sich alles zu, trotz immer wiederkehrender Selbstzweifel. Es geht seinen Weg und kann sich der Unterstützung der Eltern und Lehrer sicher sein. Mucksmäuschenstill ist es im Theater, als Anja Klein das Stück „Jinga und die 1000 Möglichkeiten“ ganz alleine eine Dreiviertelstunde lang stemmt.

Mutige Frauen als Vorbilder

Konzentriert verfolgen Kinder und Eltern die Gemütschwingungen von Jinga. Sie ist eigentlich Reporterin, erfährt aber eines Tages von Ameenah Gurib-Fakim, der ersten Präsidentin von Mauritius, die von 2015 bis 2018 tatsächlich das erste weibliche Staatsoberhaupt des Inselstaates war. Jinga beschließt, selbst Präsidentin zu werden. Eine mutige Idee, die der Reporterin da in den Kopf kommt. Aber natürlich gibt es auch manchmal Zweifel, ob sie sich das überhaupt zutrauen kann. Denn das Ziel ist hoch gesteckt. Damit sie mutig durchs Leben gehen kann, hat sie eine Findexe voll Geschichten von Frauen, die die Meere überquert, Berge bestiegen und Rätsel gelöst haben. Diese Frauen sind alle Personen der (Zeit-)geschichte. Also keineswegs erfunden. „Es gibt zurzeit eine Fülle von Büchern, die sich mit Mädchen befassen, die vor großen Plänen nicht zurückschrecken und sich etwas zutrauen. Das hat mich auf die Idee gebracht, ein solches Stück fürs Theater zu schreiben“, erzählt Anja Klein.

Alles ist möglich, wenn man will In der knallroten Kiste, die auf der Bühne steht, ist unter anderem ein Ich-trau-mich-Seil, ein großes Blatt eines Baumes, ein Segelschiff, aber auch ein Macho-Feld. Das Seil und das große Blatt legt sie auf die Bühne, die wie immer sehr minimalistisch ausgestattet ist. Gerade deshalb sind die Besucher nicht abgelenkt und konzentrieren sich auf Texte und Schauspielerinnen. Wenn sie auf dem Seil entlanggeht, kommen



Jingas Vorbilder sind mutige und wagemutige Frauen, wie etwa Amelia Earhart (Foto hinten), eine US-amerikanische Fluggpionierin und Frauenrechtlerin. OLEKSANDR VOSKRESENSKIY/FUNKO FOTO SERVICES

Es gibt zurzeit eine Fülle von Büchern, die sich mit Mädchen befassen, die vor großen Plänen nicht zurückschrecken und sich etwas zutrauen. Das hat mich auf die Idee gebracht, ein solches Stück fürs Theater zu schreiben.

Anja Klein, Schauspielerin am Kom'ma-Theater Rheinhausen

immer die Worte „Ich kann das, ich traue mich.“ Sie hat ihre Mutter einmal gefragt, welche Möglichkeiten sie hat. Und die Mutter hat darauf geantwortet: „alle“.

Dann überlegt Jinga, was sie im Laufe der Jahre für Fähigkeiten erlernt hat. Als sie klein war das Rollschuhfahren, später hat sie sich geiraubt, bei Oma und Opa zu übernachten, selbst das Zimmer zu streichen, sich zur Schulsprecherin wählen zu lassen. Wenn sie selbst es

will. Dann kommt die Frage der Reporterin: „Nimmst du die Wahl an?“ Etwas zögerlich zwar, aber sie nimmt die Wahl an. Immer wieder hat sie ihre Vorbilder im Kopf: Die Seglerin Jessica Watson zum Beispiel, die 1993 in Australien geboren und bekannt wurde, weil sie als bis dahin jüngste Einhandseglerin ohne Zwischenstopp die Welt umsegelte. Sie erreichte als 16-Jährige am 15. Mai 2010 nach fast 23 000 zurückgelegten Seemeilen – das sind etwa 43.000 km – und 210 Tagen auf See den Ausgangspunkt ihrer Weltumsegelung im Hafen von Sydney.

Unterstützung aus dem Publikum

Wenn Frauen so eine Leistung bringen, so einen Mut haben, dann traut sie sich auch viel zu, überlegt Jinga immer wieder. Die Falle aber ist das Macho-Feld. Kommt sie da zufällig drauf, sagt ihre innere Stimme: „Ich kann das nicht, ich schaffe das nicht.“ Doch dann fällt ihr wieder ein, dass es eben auch anders geht. „Doch, ich kann das, ich schaffe das.“ Da ist sie sich sicher. Wie sehr die Kinder mitgerissen sind, von dem Mutmachstück wird klar, als Jinga mal wieder auf diesem ver-

trackten Feld steht. An dem Punkt ist, an dem sie die Zweifel an der eigenen Stärke „übermannen“. Als sie gerade wieder laut erklärt, dass sie es nicht kann, nicht schafft, schreit ein Junge: „Doch, du schaffst das.“

Also beschließt Jinga, sich für das Präsidentinnen-Amt zu bewerben. Sie wird gewählt und nimmt die Wahl an. Weil sie es kann. Und weil sie es will. Ihr ist klar, es ist ein Amt auf Zeit. Als sie merkt, dass sie in ihrer neuen Aufgabe keine Zeit mehr hat, das zu tun, was ihr auch Spaß macht, keine Zeit mehr hat, Freunde zu treffen, ist sie entschlossen, das Wahlamt später wieder abzulegen und fragt: „Wer wird die nächste Präsidentin?“ Regisseur Volker Koopmans hat das Stück über den Weg vom Selbstzweifel zum Selbstvertrauen hervorragend umgesetzt. Die 1000 Möglichkeiten, die Mädchen und Jungen haben, hinterlässt deutlich positive Spuren.

Die nächsten Vorstellungen von „Jinga und die 1000 Möglichkeiten“ sind am Mittwoch, 30. November, um 14 Uhr sowie am Sonntag, 11. Dezember, um 15 Uhr. Tickets unter kommtheater.de

„Gospel in Blue“ bittet zum Abendkonzert

Chor singt am 19. November in der Kirche St. Johannes

Homburg. Unter dem Motto „Gospel Meets Pop“ bittet der Duisburger Chor „Gospel in Blue“ für Samstag, 19. November, um 19.30 Uhr zu einem Abendkonzert in die katholische Kirche St. Johannes in Homburg. Tickets gibt es bereits jetzt im Vorverkauf.

Nach langer Corona-Pause freuen sich die Sängerinnen und Sänger, „endlich wieder richtig loslegen zu können“, schreibt der Chor in einer Mitteilung. Zuschauer können sich auf stimmungsvolle Balladen und mitreißende Songs aus dem Bereich des traditionellen sowie modernen Gospels, des Pops und Souls freuen. Seit Januar 2022 probt der Chor zudem unter der neuen Leiterin Andrea Stuckenholz. Die Musiker Dennis Kittner (Klavier) und Simon Dluges (Drums, Percussions) begleiten den Chor beim Konzert.

Tickets gibt es im Vorverkauf

Karten gibt es für 15 Euro im Vorverkauf und sind per Mail an gospelinblue@t-online.de sowie im Handel (Meister Druck und Mail Boxes Etc) erhältlich. Karten für 17 Euro gibt es zudem an der Abendkasse, der Einlass beginnt um 19 Uhr.

Weitere Informationen im Internet unter www.gospelinblue.de

Kurs für die letzte Hilfe

Homburg. Die Ambulanten Hospizdienste des Malteser Hospizentrums St. Raphael führen die Veranstaltungsreihe „Letzte Hilfe Kurs“ fort. Am Donnerstag, 17. November, findet der Kurs von 16.30 bis 20.30 Uhr in der Friedhofsallee 100a in Duisburg-Homberg statt.

Das Angebot richtet sich an alle Interessierten, insbesondere an Angehörige und Nachbarn von alten oder schwerkranken Menschen. In vier Stunden vermittelt der Kurs der Ambulanten Hospizdienste den Teilnehmenden, auf welchen Wegen sie Betroffenen in der letzten Lebensphase helfen können.

Weil die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Anmeldung gebeten bei der Koordinatorin Heike Mierke, entweder telefonisch unter 02066/508 5402 oder per E-Mail an hospizdienst.st-raphael-niederrhein@malteser.de

St. Martin bringt die Eisenbahnsiedlung zum Leuchten

Nach zweijähriger Corona-Pause startete wieder der große Martinsumzug in der Siedlung

Diego Tenore

Friemersheim. Schon um 17 Uhr versammelte sich eine Menschenmenge vor dem Ehrenmal an der Turnstraße in der Eisenbahnsiedlung. Fast alle hatten bunte, liebevoll gebastelte Laternen dabei. Die Vorfreude war ihnen anzumerken. Zwei Jahre lang konnte der beliebte St. Martinszug in der Siedlung nicht an den Start gehen. Corona machte der Tradition einen Strich durch die Rechnung. Am Samstag, 12. November, war es dann endlich wieder soweit. Pünktlich um 17.30 setzte sich der Umzug durch die Eisenbahnsiedlung in Bewegung. Mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer waren erschienen, um gemeinsam mit St. Martin, seinen Begleitern und drei Musikkapellen die Siedlung zum Leuchten zu bringen. Viele Anwohner hatten dafür ihre Fenster und Häuser liebevoll geschmückt. Nicht nur Laternen wa-

ren zu sehen, sondern auch wahre Kunstwerke aus Papier, die die Menschen immer wieder zum Stehen und Staunen brachten.

In mühevoller Arbeit hatte das St. Martin Komitee der Siedlung den Umzug, wie seit Jahren, ehrenamt-

lich organisiert. Zum Finale ging es aus der Siedlung auf den Deich im Rheinvorland. Unten auf der Wiese flackerte bereits das riesige Martinsfeuer, bewacht von Feuerwehrkräften. Auch der Bettler hatte sich bereits am Feuer positioniert, bevor die Musiker das berühmte St. Martinslied anstimmten.

Anschließend wurde – verstärkt durch aufgestellte Lautsprecher – die Martinsgeschichte vorgelesen. Das Fest erinnere an einen Menschen, „der Armen und Bedürftigen immer etwas abgeben hat. Wir sollten auch mal darüber nachdenken, ob wir nicht auch etwas abgeben können, wenn wir mehr haben als andere“, gab der Erzähler den

Zuhörern mit auf den Weg. Nach der Mantelteilung und einer weiteren Musikeinlage strömten die Kinder zurück in die Siedlung, um sich mit einer Marke die traditionellen Martinstiten abzuholen. Am Vortag hatte das Komitee die zahlreichen Tüten gepackt.

Nicht wenige Kinder klingelten zudem an den Türen der Siedlungsbewohner, um den Anwohnern ein Ständchen zu bringen – und die eine oder andere zusätzliche Süßigkeit abzustauben. Die Erwachsenen bildeten derweil eine lange Schlange vor dem Glühweinstand.

Weitere Fotos vom Martinsumzug gibt es online auf waz.de/rheinhausen



St. Martin ist zurückgekehrt in die Eisenbahnsiedlung. Der Andrang war gigantisch.

OLEKSANDR VOSKRESENSKIY/FUNKO FOTO SERVICES